

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 49 (1955)
Heft: 23

Rubrik: [Notizen]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Notizen

In Mailand gibt es «Spaghetti-Ess-Wettkämpfe». Wer am schnellsten Spaghetti isst, hat gewonnen. Sieger war das letzte Mal Herr Di Claudio: ein Pfund Tomaten-Spaghetti in einer Minute und 40 Sekunden, mit den Händen auf dem Rücken aus der Schüssel gegessen!

Besser: *gefressen* — wie ein Hund!

*

In Amerika — immer wieder Amerika! — gibt es Wecker-Armbanduhren für Taubstumme. Sie läuten nicht, sie schütteln nur am Arm. Sie schütteln die Gehörlosen so, dass sie aus dem Schlaf erwachen,

und sofort aufstehen, um die Gehörlosenzeitung zu zahlen, der sie noch 4 oder 8 Franken schuldig sind.

*

In der Schweiz sucht man gegenwärtig nach Erdölquellen, Petroleum also, aus dem das Benzin hergestellt wird.

Hoffentlich findet man keines! Sonst wird die Schweiz früher oder später von grösseren Ländern erobert, denn Benzin ist der Zankapfel der grossmächtigen Länder. Benzin möchten alle haben.

*

Eine vornehme Dame, aber schon ganz vornehme Dame, um und um behängt mit Gold und Edelsteinen, geht in ein Pelzgeschäft. Sie möchte einen neuen Pelzmantel kaufen, für 12 000 Franken oder so. Sie hat ihren Pudelhund bei sich. Da liest sie an der Wand: «Für Hunde Eintritt verboten!» Da will die Dame mit dem Hund wieder hinaus, ohne zu kaufen. Der Geschäftsführer, ein Schlaumeier, sagt: «Bitte, bleiben Sie. Das Verbot gilt nur für Hunde, die allein kommen.»

Ich meine: Wenn das Verbot nur für Allein-Hunde gilt, dann muss man es ganz unten bei der Türe aufhängen, damit es die Hunde auch lesen können.

*

Ein amerikanischer Hauptmann war nach dem Kriege arbeitslos. Da wurde er Kellner. Er schämte sich dessen nicht.

Hier haben wir Schweizer von Amerika etwas zu lernen: Dort ist Arbeit als Kellner oder als Schuhputzer keine Schande, wenn man sie recht tut. Wohingegen man bei uns den Hut viel tiefer zieht vor einem reichen Faulenzer als vor einem braven Arbeiter.

*

Die Iitaliener geben jährlich für Alkohol 585 Milliarden Lire aus, für Bücher nur 32 Milliarden. In der Schweiz steht es da etwas besser. Die Schweizer lesen mehr.

Wie steht es mit dem Lesen bei unsren Gehörlosen? Die meisten lesen nicht einmal Zeitungen, geschweige denn Bücher. Und hätten doch das Lesen doppelt so nötig wie die Hörenden.

Am 5. September 1954 sind 14 000 Motorfahrzeuge durch Münsingen gefahren, tagsüber also mindestens alle vier Sekunden eines.

Diese Dorfstrasse gehörte von ihrem Anfang an den Fussgängern. Die Fussgänger haben sie gebaut und die Fussgänger haben sie bezahlt. Das Motorfahrzeug hat den Fussgängern die Strasse gestohlen.

«Weg mit Euch, Platz da, Ihr Leute — der Landvogt (das Auto) kommt!»

*

In Montreal (Kanada) streut man im Winter Kalziumchlorid auf die Strassen, damit der Schnee schmilzt. Aber Kalziumchlorid macht den Hunden die Pfoten wund. Darum tragen sie Gummischuhe. Gut!

Aber die Katzen und die Spatzen? Sollte man diesen nicht auch Gummischuhe anziehen?

A U S D E R W E L T D E R G E H Ö R L O S E N

Am 6. November wurde in Bern

Lina Grünig

von ihrem schweren Leiden erlöst. Sie war eine Schülerin der Taubstummenanstalt Wabern, erlernte nach der Konfirmation das Weissnähen und half dann der geliebten, treusorgenden Mutter in Haus und Feld. Als der Mutter die Arbeit zu schwer wurde, zogen sie zusammen nach Bern zur ältesten Tochter, die dort eine Pension führte. Als tapfere, treue, verantwortungsbewusste Gehilfin der Schwester hat sie in all den Jahren eine grosse Arbeit geleistet. Vor sechs Jahren verlor sie die Mutter und am 1. April dieses Jahres auch die Schwester. Die Pension musste aufgegeben werden. Was nun? Da führte sie der himmlische Vater den Leidensweg. Wegen eines unheilbaren Leidens kam sie in Spitalbehandlung. Viele Wochen lang war sie eine fröhliche, geduldige Patientin. Grosse Freude bereiteten ihr die Besuche ihrer Brüder und deren Angehörigen. Sie besuchten sie fleissig, selbst von Frankreich her. Wie leuchteten ihre Augen, wenn sie eines ihrer Lieben schon unter der Türe erblickte! In den letzten Wochen nahmen die Kräfte ab. Sie ertrug auch das ohne Klagen. Überraschend schnell kam die Erlösung. Am Nachmittag des 9. November nahm eine grosse Trauergemeinde, darunter auch fünf Schulkameradinnen, Abschied von der Heimgegangenen.

Wir werden ihr immer ein freundliches Andenken bewahren.

A. G.